

Zahnärztliche Prophylaxe wirkt: Laut der Fünften Deutschen Mundgesundheitsstudie (DMS V) ist es in den letzten Jahren in Deutschland unter anderem zu einem deutlichen Kariesrückgang bei Kindern und Jugendlichen sowie zu einer Verminderung der Anzahl zahnloser Senioren zwischen 65 und 74 Jahren gekommen.¹ Die Prophylaxeteams haben offenbar alles richtig gemacht und dürften sich dank verschiedener innovativer Verfahren und Produkte in Zukunft weiter steigern.

Dr. Ehrensberger
[Infos zum Autor]



Die Zukunft hält zusätzliche Potenziale für das Prophylaxeteam bereit

Dr. Christian Ehrensberger

Eine Technologie mit Potenzial kommt mit dem Laser in die Praxis. In der professionellen Prophylaxe ergänzt der Diodenlaser (z. B. bei 635 und 660 nm) klassische bewährte Verfahren, wie Scaling und Root Planing mit Handküretten oder Ultraschallsystemen bzw. Pulverstrahlgeräten, um zusätzliche Möglichkeiten zur Keimabtötung, Oberflächendekontamination etc. Zudem lässt sich die Prophylaxe immer häufiger bei restaurativen Maßnahmen mitberücksichtigen. Ein Beispiel sind fluorid- und phosphatreiche Gläser, die als Füllungswerkstoffe die Remineralisierung des Dentins verbessern können. Diesem Zweck dienen auch bestimmte Zahncremes. Teilweise können sie mikroskopisch kleine Kavitäten schließen. Der betreffende Zahn ist danach weniger empfindlich.

Hand- und elektrische Zahnbürsten verfügen über eine stärkere Differenzierung in Richtung altersgerechter Ausführungen. Das lässt sich u. a. an voluminöseren Griffen für Senioren oder speziellen Elektrozahnbürstenaufsätzen für Prothesenträger ablesen. Bei Parodontalerkrankungen bewähren sich klassische Therapieansätze unter Anwendung von Antibiotika, Chlorhexidin, Hydroxylapatit und natürlichen antibakteriellen Inhaltsstoffen.

Digitale Technologien machen die elektrische Zahnbürste zu einem Monitoring- und Trainingstool zur Steigerung der Effektivität. Speziell für Kinder und Jugendliche versprechen sogenannte „Serious Games“, Computerspiele mit medizinischem Mehrwert, ein spielerisches Erlernen von guten Prophylaxe-

gewohnheiten (z. B. „Tooth protector“ oder „Ritter Zahndalf“). Dies erhöht den Spaß bei der Prävention und damit die Compliance.

„Auf der Internationalen Dental-Schau (IDS) vom 12. bis 16. März 2019 in Köln zeigt sich die gesamte Bandbreite der Chancen einer klinisch modernen und in der Patientenansprache zeitgemäßen Prophylaxe“, sagt Mark Stephen Pace, Vorstandsvorsitzender des Verbandes der Deutschen Dental-Industrie e.V. (VDDI). „Häusliche Mundpflegemittel, die professionelle Prophylaxe und digitale Tools – damit lässt sich Prophylaxe heute in einer Konsequenz betreiben wie nie zuvor. Wegen der enormen Vielfalt empfehle ich einen Besuch der IDS 2019 mit dem gesamten Praxisteam.“

1 DMS V 2014

Anmerkung der Redaktion

Die folgende Übersicht beruht auf den Angaben der Hersteller bzw. Vertreiber. Wir bitten unsere Leser um Verständnis dafür, dass die Redaktion für die Richtigkeit und Vollständigkeit weder Gewähr noch Haftung übernehmen kann.

Digital im Badezimmer: Die Zahnbürste fungiert auch als Monitoring- und Trainingssystem für eine gute Mundpflege.



Foto: © Koelnmesse/ids-cologne